

**Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH
Potsdam**

Bilanz zum 31.12.2023

(mit Vergleichszahlen zum 31.12.2022)

AKTIVA			PASSIVA
	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>	
	€	€	€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital
-. Software	115.638,00	14.022,00	25.000,00
II. Sachanlagen			II. Gewinnrücklagen
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.650.428,42	1.676.239,56	19.204,66
2. Geleistete Anzahlungen	42.080,49	149.595,55	III. Gewinnvortrag
	1.692.508,91	1.825.835,11	399.489,21
	1.808.146,91	1.839.857,11	IV. Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)
			494.169,33
B. Umlaufvermögen			937.863,20
I. Vorräte			1.808.146,91
-. Fertige Erzeugnisse und Waren	35.975,00	20.742,52	B. Sonderposten für Fördermittel zum Anlagevermögen
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.115,00	1.995,58	C. Rückstellungen
2. Sonstige Vermögensgegenstände	25.294,83	201.234,32	-. Sonstige Rückstellungen
	27.409,83	203.229,90	138.350,00
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.096.684,93	476.613,98	138.350,00
	1.160.069,76	700.586,40	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	15.530,33	8.941,52	D. Verbindlichkeiten
			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
	2.983.747,00	2.549.385,03	- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr
			€ 87.560,83 (Vorjahr: € 22.362,14)
			2. Sonstige Verbindlichkeiten
			- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr
			€ 3.815,86 (Vorjahr: € 76.528,99)
			- davon aus Steuern
			€ 3.815,86 (Vorjahr: € 1.681,14)
			91.376,69
			8.010,20
			2.983.747,00
			80.012,92
			2.549.385,03

**Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH
Potsdam**

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

(mit Vergleichszahlen für die Zeit vom 01.01.2022 bis 31.12.2022)

	<u>2023</u>		<u>2022</u>	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		130.693,95		116.289,59
2. Veränderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen und Waren		15.232,48		-16.610,00
3. Erträge aus Zuwendungen		5.079.922,50		5.183.271,29
4. Sonstige betriebliche Erträge		<u>511.723,12</u>		<u>306.204,26</u>
5. Materialaufwand		5.737.572,05		5.589.155,14
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	-25.232,85		-5.982,76	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-2.433.481,19</u>		<u>-2.853.113,66</u>	
		-2.458.714,04		-2.859.096,42
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-1.436.697,17		-1.705.436,32	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung: € 0,00; Vorjahr: € 0,00)	<u>-302.269,85</u>		<u>-343.496,01</u>	
		-1.738.967,02		-2.048.932,33
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-360.822,03		-279.349,31
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-685.087,60		-414.507,31
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		280,08		8,25
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-77,44		-2,17
11. Sonstige Steuern		<u>-14,67</u>		<u>0,00</u>
12. Ergebnis nach Steuern		<u>494.169,33</u>		<u>-12.724,15</u>
13. Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)		<u>494.169,33</u>		<u>-12.724,15</u>

Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gemeinnützige GmbH,

Potsdam

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Potsdam und firmiert unter „Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gemeinnützige GmbH“. Sie wird im Handelsregister des Amtsgerichts Potsdam unter dem Aktenzeichen HRB 16809 P geführt.

Für das Geschäftsjahr 2023 weist die Gesellschaft die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft entsprechend § 267 Abs. 1 HGB auf.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft wurden für das Geschäftsjahr 2023 unter Beachtung von § 21 des Gesellschaftsvertrages in entsprechender Anwendung der Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Von der Erleichterungsvorschrift gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht. Die Angabe gemäß § 285 Nr. 9a HGB hinsichtlich der im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde im Anhang unterlassen.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer angesetzt werden, bilanziert.

Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von EUR 800,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nominalwerten bilanziert. Kassenbestand und Guthaben werden zu Nennwerten bilanziert.

Das Eigenkapital wird zum Nennwert ausgewiesen.

Sonderposten werden in gleicher Höhe wie die mit Zuwendungen finanzierten Sachanlagen ausgewiesen.

Die Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle sonstigen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Nominalwert angesetzt.

III. Angaben zur Bilanz

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens stellt sich wie folgt dar:

Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gemeinnützige GmbH,
Potsdam

Anlagennachweis für das Geschäftsjahr 2023

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des WJ 31.12.2023	Buchwert Ende Vorjahr 31.12.2022
	Anfangsbestand 01.01.2023	Zugang	Umbuchungen	Abgang	Endstand 31.12.2023	Anfangsbestand 01.01.2023	Zugang	Umbuchungen	Abgang	Endstand 31.12.2023		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u> EDV - Software	39.323,61	137.075,21	4.755,24	0,00	181.154,06	25.301,61	40.214,45	0,00	0,00	65.516,06	115.638,00	14.022,00
II. <u>Sachanlagen</u>												
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung												
Grundausstattung Büro und Ausstellungsbetrieb	1.549.733,43	149.956,13	144.840,31	0,00	1.844.529,87	322.377,86	247.438,58	0,00	0,00	569.816,44	1.274.713,43	1.227.355,57
ausstellungsbezogenes Anlagevermögen	700.348,10	0,00	0,00	0,00	700.348,10	251.854,11	73.069,00	0,00	0,00	324.923,11	375.424,99	448.493,99
Mietereinbauten	43.189,79	0,00	0,00	0,00	43.189,79	42.799,79	100,00	0,00	0,00	42.899,79	290,00	390,00
	2.293.271,32	149.956,13	144.840,31	0,00	2.588.067,76	617.031,76	320.607,58	0,00	0,00	937.639,34	1.650.428,42	1.676.239,56
2. Geleistete Anzahlungen	149.595,55	42.080,49	-149.595,55	0,00	42.080,49	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	42.080,49	149.595,55
	2.442.866,87	192.036,62	-4.755,24	0,00	2.630.148,25	617.031,76	320.607,58	0,00	0,00	937.639,34	1.692.508,91	1.825.835,11
	2.482.190,48	329.111,83	0,00	0,00	2.811.302,31	642.333,37	360.822,03	0,00	0,00	1.003.155,40	1.808.146,91	1.839.857,11

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Es bestehen keine Forderungen gegen Gesellschafter.

Die Stammeinlage ist durch die Gesellschafter vollständig eingezahlt.

Der Jahresabschluss weist Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 19 aus.

Die Zugänge zum Anlagevermögen wurden im Berichtszeitraum vollständig aus Zuwendungen finanziert. Der Jahresabschluss weist in Höhe des durch Zuwendungen und Spenden finanzierten Anlagevermögens auf der Passivseite einen Sonderposten, welcher in den vergangenen Jahren gebildet und korrespondierend zu den Abschreibungen aufgelöst wird, aus.

Die Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für ausstehenden Urlaub (TEUR 19, Vorjahr: TEUR 27) und Jahresabschluss- und Prüfungskosten (TEUR 28, Vorjahr: TEUR 25), Rückstellung für ausstehende Rechnungen (TEUR 20, Vorjahr TEUR 10), Rückstellung für sonst. Personalkosten (TEUR 30, Vorjahr: TEUR 23) sowie für Aufbewahrungspflichten (TEUR 2, Vorjahr: TEUR 2). Aufgrund der untergeordneten Bedeutung der Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Aufbewahrungspflichten) erfolgte keine Abzinsung nach § 253 Abs. 2 HGB.

Bürgschaften und sonstige Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestehen – bis auf branchenübliche Eigentumsvorbehalte – nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne des § 285 Nr. 3 HGB bestehen zum Bilanzstichtag bis zum Jahr 2039 in Höhe von TEUR 3.172.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten weist erhaltene Zuwendungen für zukünftige Projekte aus.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2023</u> <u>TEUR</u>	<u>2022</u> <u>TEUR</u>
Erlöse aus Eintrittskarten	25	18
Kostenerstattungen	0	18
Sponsoring	34	34
Mieterträge	55	29
Übrige Umsatzerlöse	17	17
	<hr/>	<hr/>
	131	116
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

Die Gesellschaft wird im Wesentlichen durch Zuwendungen finanziert. Die Zuwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2023</u> <u>TEUR</u>	<u>2022</u> <u>TEUR</u>
Institutionelle Förderung	3.305	3.854
Projektförderungen	1.775	1.329
	<hr/>	<hr/>
	5.080	5.183
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von TEUR 468 (Vorjahr TEUR 279), periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr TEUR 7) sowie übrige Erträge in Höhe von TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 16) und die erhaltenen Spenden von TEUR 6 (Vorjahr TEUR 5).

V. Sonstige Angaben

Zuständige Organe der Gesellschaft sind:

1. Gesellschafterversammlung
2. Aufsichtsrat
3. Geschäftsführung

Im Berichtszeitraum war für die Geschäftsführung Frau Katja Melzer bestellt:

Frau Katja Melzer ist nicht von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

01.01.-31.12.2023

- Tobias Dünow, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg – Vorsitzender
- Jann Jakobs, Potsdam (stellv. Vorsitzender) – per Entsendebeschluss der Landeshauptstadt Potsdam
- Prof. Dr. Joachim Gessinger – per Entsendebeschluss der Landeshauptstadt Potsdam
- Dieter Hütte, Geschäftsführer TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH
- Petra Kohl, Ministerialrätin im Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg
- Dr. Sigrid Sommer, Bereichsleiterin Marketing der Landeshauptstadt Potsdam
- Florentine Nadolni, Leiterin Museum Utopie und Alltag Eisenhüttenstadt
- Christian Scharp, Ministerium der Finanzen und für Europa des Landes Brandenburg

Als Stellvertretung ist Herr Christian Scharp grundsätzlich mit den vollen Rechten eines Aufsichtsratsmitglieds ausgestattet. Ausgenommen hiervon ist das Recht der Teilnahme an Abstimmung, welches nur im Fall der Verhinderung des ordentlichen Mitglieds besteht.

01.01.-31.08.2023

- Prof. Dr. Christina Haak, Stellvertretende Generaldirektorin der Staatlichen Museen zu Berlin / Stiftung Preußischer Kulturbesitz

01.01.-28.02.2023

- Noosha Aabel, Beigeordnete für Bildung, Kultur, Jugend und Sport der Landeshauptstadt Potsdam

01.09.-31.12.2023

- Prof. Dr. Walid Hafezi, Beigeordneter für Bildung, Kultur, Jugend und Sport der Landeshauptstadt Potsdam

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr keine Vergütung erhalten.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen keine vor.

Anzahl der Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt):

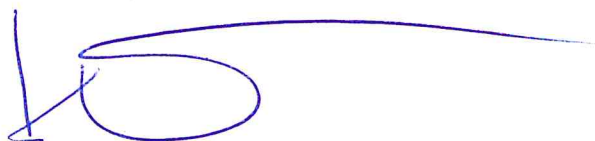
	<u>2023</u>	<u>2022</u>
Angestellte festeingestellt	20	17
Projektmitarbeiter	14	23
geringfügig Beschäftigte	8	4
	<u>42</u>	<u>44</u>

Aufsichtsrat und Geschäftsführung haben einen gemeinsamen Bericht zur Einhaltung der Bestimmungen des Corporate Governance Kodex des Landes Brandenburg für das Haushaltsjahr 2023 abgegeben. Diesem Bericht vom 30. Januar 2024 hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 20. März 2024 zugestimmt. Der Bericht wurde anschließend am 21. März 2024 auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht.

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Honorar für Abschlussprüfungsleistungen (§ 285 Nr. 17 HGB) beträgt TEUR 14 (Vorjahr TEUR 14) und für andere Beratungsleistungen TEUR 22 (Vorjahr TEUR 8).

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 494.169,33 auf neue Rechnung vorzutragen.

Potsdam, den 03. Mai 2024



Katja Melzer

Geschäftsführerin

Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2023

der

Brandenburgischen Gesellschaft
für Kultur und Geschichte gemeinnützige GmbH

Übersicht

1. Grundlagen und Rahmenbedingungen	3
1.1. Unternehmensgegenstand und -ziele	
1.2. Rahmenbedingungen	
1.3. Organisations- und Personalentwicklung	
1.4. Standorte	
2. Geschäftsbericht	6
2.1. Übergreifende Aktivitäten und Projekte	
2.1.1. Umsetzung des Innovationskonzepts	
2.1.2. Kulturpolitische Netzwerkarbeit	
2.1.3. REACT-Projekt: Digital Booster BKG	
2.2. Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte	
2.2.1. Weiterentwicklung der Brandenburg.Ausstellung	
2.2.2. Wechselausstellungen	
2.2.3. Digitale Erinnerungskultur	
2.2.4. Bildung und Vermittlung	
2.3. Kulturland Brandenburg	
2.4. Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg	
3. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	11
3.1. Vermögenslage	
3.2. Finanzlage	
3.3. Ertragslage	
4. Chancen-, Risiken- und Prognosebericht	13
4.1. Prognose- und Chancenbericht	
4.2. Risikobericht - Risikomanagement	

1. Grundlagen und Rahmenbedingungen

1.1. Unternehmensgegenstand und -ziele

Die Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH (BKG) hat die Aufgabe, Kunst und Kultur, Heimatpflege und Heimatkunde, Wissenschaft und Forschung sowie bürgerschaftliches Engagement zugunsten gemeinnütziger Zwecke zu fördern.

Die BKG soll dazu nach dem Willen ihrer beiden Gesellschafter, dem Land Brandenburg und der Landeshauptstadt Potsdam, die geschichtliche und kulturelle Vielfalt Brandenburgs allen Bevölkerungsgruppen, insbesondere der jungen Generation sowie Besucher:innen und Gästen des Landes zugänglich machen. Ihre Aufgabe ist es insbesondere,

- als öffentliches Forum und zentrale Plattform für den fachlichen und kulturpolitischen Austausch sowie die thematische Vernetzung kultureller Initiativen und Institutionen zu dienen;
- die klassische Museumstätigkeit mit Aufgaben der kulturellen Bildung, der Vernetzung kultureller Akteure und des nicht wirtschaftlich orientierten Kulturmarketings zu verbinden;
- das Geschichtsbewusstsein zu fördern und dadurch das kulturhistorische Erbe Brandenburgs im nationalen und internationalen Rahmen sichtbar zu machen.

Zur Erreichung dieser Aufgaben betreibt die Gesellschaft im Berichtsjahr die Konzeptionierung, Initiierung und Durchführung kultureller Projekte im Land Brandenburg, insbesondere durch:

- Veranstaltungen kultureller und wissenschaftlicher Art zur Landesgeschichte, zu zeitgenössischer Kunst und Kultur sowie zur Entwicklung von Staat und Gesellschaft;
- Betrieb des Kutschstalls Am Neuen Markt in der Landeshauptstadt Potsdam als multifunktionales Ausstellungs- und Veranstaltungsgebäude sowie als Schaufenster für die Geschichte und Kultur des Landes Brandenburg unter der Marke „Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte“;
- Themenjahre unter der Marke „Kulturland Brandenburg“;
- Unterstützung der Akteur:innen vor Ort bei der Umsetzung ihrer Projekte; die Beratung von Projektpartnern und die Weiterentwicklung von kulturellen Netzwerken;
- übergreifendes nicht wirtschaftlich orientiertes Marketing, z. B. für Verbundprojekte, Landesausstellungen und Themenjahre sowie für Kooperationsprojekte mit ausgewählten Kulturakteuren der historischen Innenstadt der Landeshauptstadt Potsdam;
- Verbreitung von Forschungsergebnissen zum historischen Erbe und zur Kultur des Landes.

1.2. Rahmenbedingungen

Im Jahr 2023 wurde das 2016 angestoßene „Innovationskonzept“ zur Weiterentwicklung der Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte abgeschlossen. Damit einher gingen ein Aufwuchs der institutionellen Förderung, ein erweiterter Stellenplan mit veränderter Personalstruktur inklusive neuer Geschäftsführung sowie eine bauliche und technische Aufwertung der Räumlichkeiten des Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte (HBPG). Anfang 2023 wurde die Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg (PKB) von einer Projektförderung in die institutionelle Förderung der BKG aufgenommen. Angeregt durch den Innovationsprozess wurden 2022 und 2023 im Rahmen einer EU-Förderung im „REACT-Programm“ umfangreiche Maßnahmen zur Erstellung und Erweiterung digitaler Infrastrukturen in den Querschnittsbereichen Verwaltung und Marketing, im Fördermittelmanagement PKB und Kulturland Brandenburg (KLB) sowie im Programmbereich und Besucherservice des HBPG umgesetzt.

Durch diese Neuerungen ist die BKG mit ihren drei Bereichen Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Kulturland Brandenburg und Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg gut aufgestellt, um ihre vielfältigen Aufgaben in der Kultur- und Geschichtsvermittlung einer landesweit tätigen Einrichtung entsprechend wahrzunehmen. Im Bereich Digitalisierung hat die BKG mit Pilotprojekten sogar eine Vorreiterrolle eingenommen.

Mit diesen Maßnahmen sind externe wie interne Anforderungen entstanden, die entsprechend erfüllt werden müssen. Durch die Erhöhung der Personalstellen ist die Ernennung eines bzw. einer Arbeitsschutzbeauftragten erforderlich, die entsprechende Maßnahmen zur Umsetzung nach sich zieht. Die verbesserte technische Ausstattung im HBPG führt zu höheren Wartungskosten und die Digitalisierung des Fördermittelmanagements zu zusätzlichen laufenden Kosten für Lizenzen sowie technische Anpassungen. Gleichzeitig sind neben der festgelegten Staffelmiete des Kutschstall sowie inflationsbedingten Preissteigerungen in den letzten zwei Jahren die Kosten für Dienstleistungen, wie die technische Betriebsführung, Reinigung oder Bewachung, stark gestiegen ebenso wie für den technischen Support bei Veranstaltungen oder für Kommunikationsmittel, wie Drucksachen. Diese zusätzlichen Ausgaben sowie Kostensteigerungen wurden 2023 durch den Einsatz von Drittmitteln und die Kürzung von „freien Mitteln“ im Programm und der Kommunikation abgedeckt.

Weiterhin wurde im Berichtsjahr der herrschende Fachkräftemangel auch für die BKG spürbar, insbesondere bei der Personalgewinnung im Verwaltungsbereich. Auch im Personalbereich ist mittel- und langfristig mit Mehrkosten zu rechnen. Da die BKG ihre Mitarbeiter:innen in Anlehnung an TV-L vergütet, werden die Ende 2023 verhandelten Tarifsteigerungen und Inflationsausgleiche ab Anfang 2024 auch bei der BKG umgesetzt. Dieses ist u. a. auch deshalb notwendig, um qualifiziertes Personal an die Einrichtung zu binden. Daher ist mittel- und langfristig ein Aufwuchs der institutionellen Förderung notwendig, um die vielfältigen Aufgaben der Gesellschaft wahrzunehmen.

1.3. Organisations- und Personalentwicklung

Im Rahmen der Organisationsentwicklung hat die BKG im Berichtsjahr 2023 eine Umstrukturierung des Verwaltungsbereichs vorgenommen, um eine Verschlinkung und höhere Effizienz der Prozesse zu erzielen sowie gleichzeitig bessere Arbeitsbedingungen für die aktuellen Stelleninhaber:innen und attraktive Bedingungen für neue Positionen zu schaffen. Es wurde eine neue Teamstruktur mit entsprechenden Arbeitsbereichen entwickelt, die im Organigramm (siehe Anlage) abgebildet ist. Da der Bereich Personalgewinnung für die BKG zentral ist, wurde eine bereits bestehende Stelle mit neuer Tätigkeitsdarstellung in die Position „Teamleitung Personal und Zentrale Dienste“ umgewandelt. Diese wird auch Prozesse für neue Themen, wie Mitarbeiterqualifizierung und -zufriedenheit koordinieren.

Neubesetzungen erfolgten außerdem für die im Stellenplan enthaltenen Positionen „Projektleitung Regionalbüro Eberswalde“ für die Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg sowie „Projektleitung Outreach und Partizipation“ im Programm- und Ausstellungsbereich des HBPG. Die Stelle „Ausstellungsorganisation/Lektorat“, welche aufgrund eines Renteneintritts vakant wurde, wurde aus Kostengründen vorerst nicht nachbesetzt, ebenso wie die Stelle „Medienpädagogik“.

Auch im Berichtsjahr befand sich die Geschäftsführung im Zuge der Stellenprüfung durch das MWFK bei allen Tätigkeitsdarstellungen, Ausschreibungen und Eingruppierungen bzw. Einstufungen bei Neueinstellungen in engem Austausch mit dem Referat 31. Ein Abschluss schreiben der Prüfung wird für 2024 erwartet.

Prioritäres Ziel bei der Organisationsentwicklung war weiterhin, interne Prozesse klarer zu strukturieren und Synergien zwischen den Bereichen zu erzielen. Regelmäßige Feedback-Gespräche zwischen Teamleitungen und Mitarbeitenden wurden 2022 eingeführt und 2023 weiterentwickelt. Im Januar 2023 wurde eine ganztägige Klausur mit allen Mitarbeitenden durchgeführt, in der ein Austausch zu den strategischen Zielen der BKG stattfand. Aufgrund des hohen Aufwands soll dieses Format alle zwei Jahre stattfinden. Jährlich gibt es jedoch Team- und Bereichsklausuren auf den unterschiedlichen Ebenen, um strategisch-inhaltlichen Fragen Raum zu geben. Die neu aufgestellte Ebene der Team- und Bereichsleitungen hat sich wöchentlich getroffen und zum Jahresende auch eine gemeinsame Weiterbildung zum Thema „Führung“ absolviert.

1.4. Standorte

Die Gesellschaft ist in angemieteten Büroflächen in der Schloßstraße 12 sowie Am Neuen Markt 9c untergebracht und betreibt den gleichfalls gemieteten historischen Kutschpferdestall in Potsdams historischer Mitte, dem neben den Schlössern und Gärten und der Schiffbauergasse dritten großen Kulturstandort in der Landeshauptstadt. Das Profil der historischen Mitte wird von der Verbindung von kulturellen und geisteswissenschaftlichen

Einrichtungen sowie den Kreativzentren „Rechenzentrum“ und dem neu entstehenden „Kreativquartier“ bestimmt.

Nach jahrelangen und noch immer anhaltenden Bauarbeiten zur Rekonstruktion der historischen Stadtgestalt gehört es zu den Aufgaben der Gesellschaft, zur kulturellen und touristischen Attraktivität der Potsdamer Mitte beizutragen. Hierfür werden Maßnahmen wie gemeinsame Veranstaltungsprogramme sowie gemeinsames Marketing und Ticketing mit den kulturellen Partnerinstitutionen im Umfeld realisiert.

Die Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg verfügt neben dem Büro am zentralen Standort in Potsdam auch über ein Büro in Eberswalde und ein weiteres in Lübbenau, um einem dezentralen Ansatz folgend Programme und Beratungen anzubieten.

Standortunabhängig setzt die BKG mit ihren Bereichen, dem Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Kulturland Brandenburg und der Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg, ihre erfolgreichen Aktivitäten im ganzen Land Brandenburg fort.

2. Geschäftsbericht

Neben dem Bericht über die übergreifenden Aktivitäten der BKG im Berichtsjahr wird nachfolgend kurz auf die Darstellung der Tätigkeiten der verschiedenen Bereiche der Gesellschaft - HBPG, KLB und PKB - eingegangen. Eine ausführliche Darstellung der 2023 durchgeführten Projekte, Veranstaltungen, Netzwerktätigkeiten und Kooperationen findet sich im Dokument „Sachbericht 2023“.

2.1. Übergreifende Aktivitäten und Projekte

2.1.1. Umsetzung des Innovationskonzepts

Im Berichtsjahr wurden die im 2017 von Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung beschlossenen Innovationskonzept vorgesehenen Maßnahmen in personeller, konzeptioneller, baulicher und gestalterischer Hinsicht abgeschlossen. Die restlichen zur Verfügung stehenden Mittel wurden für Arbeiten an der Brandenburg.Ausstellung sowie für die Überarbeitung der Webseite der BKG eingesetzt.

2.1.2. Kulturpolitische Netzwerkarbeit

Regional- und Landeskonferenzen „Kultur hat Zukunft“

Im Jahr 2023 führte die BKG die hybriden Regional- und Landeskonferenzen des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur unter dem Titel „Kultur hat Zukunft“ fort, die 2020 als digitales Format gestartet sind. Arbeitsergebnisse der Treffen mit Kulturakteur:innen aus ganz Brandenburg sollten in die neue Kulturpolitische Strategie des Landes einfließen. Unter dem Titel „Kulturelle Teilhabe für Alle, mit Allen“ fand am 29. März 2023

die 6. Regionalkonferenz an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) mit 136 Vertreter:innen aus Politik, Wissenschaft, regionalen Kulturverwaltungen, Kultureinrichtungen und Kulturverbänden statt. Die abschließende 3. Kulturpolitische Landeskonferenz folgte am 30. August 2023 im St. Paulikloster in Brandenburg an der Havel. Hier nahmen insgesamt 118 Personen teil.

2.1.3. REACT-Projekt: Digital Booster BKG

Das Thema Digitalisierung hat die BKG im Berichtsjahr sowohl auf inhaltlicher als auch auf administrativer Ebene beschäftigt. Im Februar 2022 hatte die BKG einen positiven Förderbescheid in Höhe von EUR 450.000 durch das Programm REACT-EU des MWKF erhalten. Unter dem Titel „Digital Booster BKG“ wurden Maßnahmen in verschiedenen Bereichen zur Verstärkung der digitalen Kompetenzen und Infrastrukturen durchgeführt. Dazu gehörten eine Erweiterung der Speicher- und Serverstruktur, ein Digital-Asset-Management-System, die Digitalisierung von Verwaltungsvorgängen, eine Digitalisierung der Förderprogramme von Kulturland Brandenburg und der Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg sowie digitale Maßnahmen zur Verbesserung des Besucherservices.

Aufgrund einer Fristverlängerung war es möglich, diese Maßnahmen bis zum 31. März 2023 umzusetzen. Das Projekt stellte das Team der BKG vor große Herausforderungen, was digitale Kompetenzen und zeitliche Kapazitäten betraf. Der Einsatz eines internen Steueringkreises hat sich v. a. in der letzten Projektphase sehr bewährt. Im Ergebnis konnten mit dem Projekt die Digitalisierung relevanter Prozesse eingeführt bzw. erweitert und die BKG damit zu einer zukunftsorientierten Einrichtung ausgestattet werden. So wurde z. B. die Umstellung auf das neue Online-Portal für die Anträge im Landesförderprogramm „Kulturelle Bildung und Partizipation“ zum 15. Mai 2023 erfolgreich umgesetzt. Auch das Antragsmanagement für Kulturland Brandenburg 2024/2025 wurde im Berichtsjahr 2023 eingeführt. Bereits jetzt wird deutlich, dass mit dem neuen digitalen System eine höhere Effizienz im Fördermittelmanagement erzielt wird.

2.2. Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte

2.2.1. Weiterentwicklung der Brandenburg.Ausstellung

Seit Frühjahr 2022 werden im Erdgeschoss des HBPG mit der Überblicksausstellung Brandenburg.Ausstellung 1.000 Jahre brandenburgische Landesgeschichte vermittelt. Neben Schautafeln, Medienanwendungen und partizipativen Elementen werden rund 250 Originalobjekte aus privaten und öffentlichen Sammlungen präsentiert. Da diese jeweils für einen unterschiedlichen Zeitraum zur Verfügung stehen und die Ausstellung durch diese Modularität stetig erweitert werden soll, wurden im Berichtsjahr neue Objekte recherchiert und ausgetauscht. Weiterhin wurden Gestaltungselemente restrukturiert und ein neues Lichtkonzept in den Räumlichkeiten umgesetzt. Ein wichtiges Element der

Brandenburg.Ausstellung ist die Einbeziehung von Besuchenden. Seit dem Sommer 2023 gibt es das neue Beteiligungselement „Was darf hier nicht fehlen?“.

Ende 2023 entstand in den Räumlichkeiten der Brandenburg.Ausstellung ein neuer Ausstellungsbereich zur digitalen Geschichtsvermittlung. Unter dem Titel „Brandenburg digital erzählen“ wurden vier prototypische Anwendungen aus dem Projekt SPUR.lab in die Ausstellung integriert. Im Bereich des 20. Jahrhunderts setzt das Haus so einen Schwerpunkt auf die Vermittlung der nationalsozialistischen Vergangenheit Brandenburgs.

2.2.2. Wechselausstellungen

Sonderausstellungen bilden einen weiteren Schwerpunkt der Vermittlungsarbeit im HBPG. Im Jahr 2023 wurden die folgenden Ausstellungen präsentiert:

- **Diana Lelonek und Denim Szram: Melting Gallery** (2. Februar – 9. April 2023); Soundinstallation zum Thema Klimawandel
- **Götz Lemberg: ODER-CUTS. Porträt einer Grenz.Fluss.Landschaft** (21. April – 18. Juni 2023); ein Projekt des Deutschen Kulturforums östliches Europa, realisiert in Zusammenarbeit mit dem Nationalmuseum Stettin / Muzeum Narodowe w Szczecinie, dem Pommerschen Landesmuseum Greifswald und dem Städtischen Museum Breslau / Muzeum Miejskie Wrocławia sowie der Stiftung Schloss Neuhardenberg
- **Tanja Engelberts: Toxische Landschaften** (7. Juli – 3. September 2023); in Kooperation mit der Kulturinitiative „Holland in Potsdam“
- **„Ich würde sofort wieder in die Kohle gehen ...“ Christina Glanz. Fotografien einer Transformation** (29. September 2023 – 24. März 2024); gefördert von der Ostdeutschen Sparkassenstiftung

2.2.3. Digitale Erinnerungskultur

Die BKG verfolgt u. a. das Ziel, als Forum, Plattform und Kompetenzzentrum für die digitale Vermittlung von Erinnerungskultur zu kultur- und landesgeschichtlichen Themen zu werden. Insbesondere das HBPG soll hierbei als zentraler Ausstellungs- und Veranstaltungsort etabliert werden. Zwei herausragende Projekte, welche 2023 umgesetzt wurden, werden kurz vorgestellt:

- **Das interdisziplinäre Labor SPUR.lab**; ein gemeinsames Projekt des HBPG mit den Gedenkstätten Ravensbrück und Sachsenhausen und der Filmuniversität KONRAD WOLF. Gefördert im Programm „Kultur Digital“ der Kulturstiftung des Bundes aus Mitteln der Beauftragten für Kultur und Medien, liegt die Trägerschaft bei der BKG. Thematisch widmet sich das SPUR.lab dem Thema des Nationalsozialismus und der ehemaligen Konzentrationslager in Brandenburg. Nach vierjähriger Laufzeit wurde

das Projekt 2023 mit einer Konferenz sowie der Integration der digitalen Anwendungen in die Brandenburg.Ausstellung des HBPg und bei den beteiligten Gedenkstätten abgeschlossen.

- „In Echt? – Virtuelle Begegnungen mit NS-Zeitzeug:innen“; Das Projekt startete im Oktober 2022 und wird von der Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft bis Mitte 2024 mit einer Summe von EUR 511.000 gefördert. Im Berichtsjahr 2023 ging die mobile Ausstellung auf Tour durch Brandenburg und machte an sechs Standorten Halt. Knapp 2.000 Menschen wurden erreicht; davon haben 1.500 Schüler:innen das pädagogische Workshopangebot wahrgenommen.

2.2.4. Bildung und Vermittlung

Die Abteilung Bildung und Vermittlung hat 2023 ausgehend von der Brandenburg.Ausstellung und anderen Angeboten im HBPg kontinuierlich Bildungs- und Vermittlungsformate für verschiedene Zielgruppen weiterentwickelt oder neu konzipiert. Das erfolgreiche Programm „Ein Tag in Potsdam“ für Schüler:innen aus ganz Brandenburg wurde 2023 weitergeführt; erstmals auch mit finanzieller Beteiligung des MBJS.

2.3. Kulturland Brandenburg

Im Berichtsjahr 2023 rief das Land Brandenburg das Jahr der Baukultur aus. Gemeinsam mit der Baukulturinitiative Brandenburg – seit 2019 eine Kooperation des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung, der Brandenburgischen Architektenkammer und der Brandenburgischen Ingenieurkammer – hat Kulturland Brandenburg Kulturakteur:innen, lokale und regionale Kultureinrichtungen, Vereine und Initiativen im Land Brandenburg eingeladen, sich am Themenjahr „Baukultur leben“ zu beteiligen. Dabei wurden sie ermutigt, bei der Gestaltung einer zukunftsorientierten Baukultur eine zentrale Rolle einzunehmen.

Dem Aufruf zur Beteiligung am Themenjahr 2023 folgten 102 Einreichungen mit einem Fördervolumen von mehr als 1,7 Millionen Euro und einem Gesamtbudget von knapp 5 Millionen Euro. Dem stand ein Budget von 325.100 Euro gegenüber, was die Fachjury vor eine große Herausforderung stellte. Insgesamt wurden 29 Projekte für eine Förderung ausgewählt. Diese Projekte und Initiativen machten im Rahmen des Themenjahres 2023 auf das vielfältige Erbe, eine zukünftige (Um)Baukultur und drängende Fragen des Klimaschutzes aufmerksam. Dabei wurden insgesamt knapp 300 interdisziplinäre, spartenübergreifende und generationsverbindende Veranstaltungen und Kulturangebote umgesetzt, die 144.000 Besuchende und Teilnehmende erreichten.

Ein Highlight des Themenjahres war der große Festakt, der am 2. und 3. Juni auf dem seit Jahren leerstehenden Platz der Jugend in Eisenhüttenstadt stattfand. In Kooperation mit dem Landkreis Oder-Spree, insbesondere dem Museum Utopie und Alltag, der Stadt Eisenhüttenstadt, dem Verein Forum Kulturerbe der DDR, der Baukulturinitiative Brandenburg und zahlreichen Kulturvereinen der Stadt Eisenhüttenstadt wurde ein zweitägiges und vielfältiges Kunst- und Kulturprogramm realisiert, das durch Kulturland Brandenburg kuratiert,

organisiert und finanziert wurde. Richtete sich das Programm am 2. Juni insbesondere an Kulturakteur:innen und Vertreter:innen aus Politik und Gesellschaft sowie weitere Gäste aus dem ganzen Land, hatte das Programm des zweiten Tages das Ziel, vor allem die Einwohner:innen Eisenhüttenstadts anzusprechen. Mit insgesamt 1.500 Besuchenden an beiden Tagen kann der Festakt als großer Erfolg gewertet werden.

Neben der kommunikativen und administrativen Begleitung der geförderten Projekte organisiert das Team von Kulturland Brandenburg auch eigene Veranstaltungen in Kooperation mit Partnern, um inhaltliche Akzente zu setzen und mehr Sichtbarkeit für das Thema zu erzielen. Dazu gehörten 2023 u. a. der 1. Landeskonvent Baukultur Brandenburg, der Brandenburgische Singer-Songwriter-Contest oder der Kulturzug Berlin-Wrocław.

Im Berichtsjahr 2023 hat das Team der BKG eine konzeptuelle Weiterentwicklung von KLB erarbeitet und mit den Gremien der BKG sowie dem Zuwendungsgeber MWKF abgestimmt. Die Neukonzeption von KLB sieht einen thematischen Wechsel im zweijährigen Rhythmus vor, der für 2024/2025 unter dem Motto „Welten verbinden“ bereits umgesetzt wird.

2.4. Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg

Seit 2011 unterstützt die Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg im Auftrag des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur Akteur:innen der Kulturellen Bildung des Landes. Seit 2015 ist sie Trägerin des Landesförderprogramms „Kulturelle Bildung und Partizipation“. Pro Jahr fließen in zwei Förderlinien 400.000 Euro in Vorhaben, die zu einer vielfältigen kulturellen Teilhabe und Bildung aller Menschen im Land beitragen. Zweimal im Jahr entscheidet eine unabhängige Fachjury über die Auswahl.

Im Jahr 2023 wurden 38 Projekte in der Förderlinie 1 und drei neue sowie sechs laufende Projekte in der Förderlinie 2 gefördert. Dem voraus gingen zwei Antragsrunden. Zur Frist am 15. Oktober 2022 wurden 76 Anträge mit einem Fördervolumen von 917.000 Euro eingereicht. Zur Frist am 15. Mai 2023 folgten 45 weitere Anträge mit einem Fördervolumen von 425.000 Euro, welchem 65.600 Euro freie Mittel gegenüberstanden.

Für die Digitalisierung des Antragsmanagements im Landesförderprogramm „Kulturelle Bildung und Partizipation“ wurde der Programmierungsprozess vom Team der PKB intensiv begleitet. Die Umstellung auf das Online-Portal wurde für die Förderrunde im Frühjahr 2023 erstmals erfolgreich umgesetzt.

Vom 13. bis 15. September 2023 veranstaltete die Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg gemeinsam mit dem Bundesweiten Ratschlag Kulturelle Vielfalt den 7. Bundesfachkongress Interkultur unter dem Titel „Räume der Teilhabe – Räume des Handelns“ in Potsdam. Damit fand das bundesweite Forum erstmals in einem ostdeutschen Bundesland statt. Kooperationspartner waren außerdem die Kulturpolitische Gesellschaft, das Forum der Kulturen Stuttgart, die Bundeszentrale für politische Bildung, das Goethe-Institut Dresden

und das Deutsche Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung Berlin. Eröffnet wurde der Kongress mit Grußworten von: Claudia Roth, Dr. Manja Schüle, Prof. Dr. Walid Hafezi sowie Vertreter:innen der beteiligten Organisationen. Die Veranstaltung brachte rund 80 aktiv als Redner:innen, Inputgeber:innen oder Moderator:innen beteiligte Menschen und insgesamt 300 Teilnehmende zusammen. Eine umfassende Dokumentation, die die wesentlichen Ergebnisse des Fachkongresses aufführt, befindet sich aktuell in der Entstehung.

Neben der Beratung und Betreuung von Projekten Dritter initiiert die PKB als Fachstelle für generationsübergreifende Kulturelle Bildung auch selbst Projektvorhaben sowie Fachtage und Seminar im Bereich Kulturelle Bildung. Dazu gehörten 2023 insbesondere: Fortbildungsangebote im Rahmen der bundesweiten Reihe „KreAktiv 2023“, „MAX – Artists in Residence an Schulen in Brandenburg“, „KulturCracks – Jugendkulturrat Brandenburg“, u. v. m. Die Stelle „Kultur macht stark“ hat auch 2023 wieder zahlreiche Beratungen für Akteur:innen der Kulturellen Bildung durchgeführt. Das seit 2022 laufende Projekt „Evaluation und Monitoring – Gelingensbedingungen für Kulturelle Bildung in ländlichen Räumen Brandenburgs“ wurde im Berichtsjahr mit einer Dokumentation abgeschlossen.

3. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1. Vermögenslage

Das kurzfristige Vermögen erhöhte sich um TEUR 467 auf TEUR 1.176, wozu im Wesentlichen der Anstieg des Finanzmittelbestands beitrug.

Die Finanzierung des Anlagevermögens erfolgt grundsätzlich aus Zuwendungen des Landes, aus Projektmitteln, aus Eigenmitteln sowie aus Spenden.

Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 32 auf TEUR 1.808 verringert. Insgesamt wurden im Berichtsjahr TEUR 329 in das Anlagevermögen investiert. Diese Investitionen wurden in erster Linie für die Weiterentwicklung der Brandenburg.Ausstellung (Ausstellungsmöbel, Integration digitaler Anwendungen) sowie für die Ertüchtigung der technischen Büroausstattung und den Ausbau der IT-Infrastruktur (u. a. Server) getätigt. Dem gegenüber stehen Abschreibungen in Höhe von TEUR 361. Die Anlagenintensität sank von 72 % auf 61 % gegenüber dem Vorjahr.

Unter der Berücksichtigung des Eigenkapitalcharakters des Sonderpostens erhöht sich das Eigenkapital von TEUR 2.284 im Vorjahr um TEUR 462 auf TEUR 2.746 im Geschäftsjahr. Die Eigenkapitalquote des wirtschaftlichen Eigenkapitals hat sich gegenüber dem Vorjahr von 89,6 % auf 92 % am Bilanzstichtag erhöht.

3.2. Finanzlage

Die Gesellschaft finanziert sich ganz überwiegend aus öffentlichen Zuwendungen, die bei Bedarf im Wege des Mittelabrufs von den Zuwendungsgebern angefordert werden.

Der Finanzmittelfonds erhöhte sich von TEUR 477 im Vorjahr um TEUR 620 auf TEUR 1.097 im Geschäftsjahr. Die Erhöhung des Finanzmittelfonds ist im Wesentlichen durch zurückgehende Investitionen begründet. Daneben überstiegen die Erträge aus Zuwendungen für laufende Ausgaben die tatsächlichen Aufwendungen aufgrund von ungeplanten Minderausgaben.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

3.3. Ertragslage

In den Umsatzerlösen 2023 sind überwiegend Erlöse aus Sponsoringverträgen (TEUR 34, Vorjahr TEUR 34), aus Eintrittskarten (TEUR 25, Vorjahr TEUR 18), Entgelte aus Vermietung (TEUR 55, Vorjahr TEUR 29), Kostenerstattungen (TEUR 0, Vorjahr TEUR 18) sowie sonstige Umsatzerlöse (TEUR 17, Vorjahr TEUR 17) enthalten. Die Umsatzerlöse konnten somit insgesamt gegenüber dem Vorjahr 2023 gesteigert werden.

Im Jahr 2023 haben sich die Zuwendungen (TEUR 5.080, Vorjahr TEUR 5.183) leicht verringert.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich im Jahr 2023 (TEUR 2.433, Vorjahr TEUR 2.853) verringert, wohingegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Jahr 2023 (TEUR 685, Vorjahr 415) anstiegen.

Der Personalaufwand hat sich in 2023 aufgrund der Fluktuation im Berichtsjahr vermindert (TEUR 1.739, Vorjahr TEUR 2.049).

Insgesamt ergibt sich ein Jahresüberschuss von TEUR 494. Geplant war ein Jahresergebnis von TEUR 0. Der Überschuss resultiert in der Hauptsache aus erheblichen Minderausgaben im Bereich Personal bei annähernd gleichbleibenden Zuwendungen.

Für das Geschäftsjahr 2024 rechnet die Geschäftsführung zum jetzigen Zeitpunkt bei Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 153 und bei Zuwendungen von TEUR 4.463 mit einem Jahresfehlbetrag von TEUR 160, der durch Vortrag auf neue Rechnung mit dem Gewinnvortrag verrechnet werden soll. Daraus ergibt sich im kameraleen Wirtschaftsplan für 2024 ein ausgeglichenes Ergebnis.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kann zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts weiterhin als stabil bezeichnet werden. Einschränkungen sind im Risikobericht dargestellt.

4. Chancen-, Risiken- und Prognosebericht

4.1. Prognose- und Chancenbericht

Im Jahr 2024 wird die BKG mit den Bereichen Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Kulturland Brandenburg und Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg ihre Kultur- und Bildungsarbeit im Land Brandenburg fortsetzen.

Nachdem bei der Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg 2023 mit dem „7. Bundesfachkongress Interkultur“ die bundesweite Vernetzung im Zentrum stand, wird 2024 die lokale und regionale Netzwerk- und Beratungstätigkeit verstärkt. Der Bedarf an Förderung von Projekten Kultureller Bildung ist auch 2024 sehr hoch. Zur Antragsfrist am 15. Oktober 2023 wurden für das Landesförderprogramm 2024 insgesamt 60 Anträge mit einem Antragsvolumen von 703.000 Euro bei einem verfügbaren Fördervolumen von 220.000 Euro eingereicht. In der Jurysitzung am 14. Dezember wurden 23 einjährige Projekte und 3 Strukturförderprojekte ausgewählt. Anfang 2024 erhöhte das MWKF das Förderbudget um weitere 50.000 Euro, so dass zusätzliche Projekte umgesetzt werden können. Um einerseits dem Bedarf an Projektförderung zu entsprechen und andererseits neue Zielgruppen zu erreichen, die bisher nicht mit Kultur oder Kultureller Bildung in Berührung kommen, legt die PKB in Abstimmung mit dem MWKF 2024 ein Pilotprojekt zu einem „Experimentalfonds“ auf. Perspektivisch ist angedacht, diesen Fonds an das Landesförderprogramm anzudocken.

Seit 1998 werden durch Kulturland Brandenburg künstlerische wie kulturelle Projekte zu jährlich wechselnden Themen initiiert, fachlich begleitet, finanziell gefördert und kommunikativ unterstützt. Die Projekte werden von engagierten Kultur- und Kunstvereinen, Dachverbänden, ehrenamtlich organisierten Initiativen und Kulturakteur:innen, Landkreisen und Kommunen im gesamten Land entwickelt und durchgeführt. Als spartenübergreifendes und interdisziplinär angelegtes Programm treffen bei Kulturland Brandenburg Akteur:innen an den Schnittstellen von Kunst, Kultur, Wissenschaft, Bildung und Tourismus auf kreative Weise aufeinander. 2023 hat das Team der BKG eine konzeptuelle Weiterentwicklung von KLB erstellt und mit den Gremien der BKG sowie dem Zuwendungsgeber MWKF abgestimmt. Im Kern wird nun ein Thema über eine Laufzeit von zwei Jahren bearbeitet. Dies soll im Bereich der Projektarbeit, der Vernetzung und auch der Kommunikation eine nachhaltige Verwirklichung der Ziele von KLB ermöglichen und die Potentiale, die sich für die Kulturlandschaft eröffnen, ausschöpfen. Durch neue Formate, wie z. B. dem „1. Kulturland Brandenburg Forum“, soll ab 2024 dem Wunsch der Kulturschaffenden entsprochen werden, sich stärker an der inhaltlichen Entwicklung der Themen zu beteiligen.

Auch bei Kulturland Brandenburg wird deutlich, dass der Bedarf an finanzieller Förderung die vorhandenen Mittel weit übersteigt. Für „Welten verbinden – Kulturland Brandenburg 2024/2025“ wurde im Juni 2023 der Aufruf veröffentlicht. Insgesamt gab es 81 Einreichungen in der Förderlinie 1 und 2. Dabei betrug das Antragsvolumen in der Förderlinie 1 knapp 785.000 Euro bei einem Gesamtbudget von 2,7 Millionen Euro. In der Förderlinie 2 betrug das beantragte Fördervolumen eine Höhe von ca. 780.000 Euro im Jahr 2024 und 800.000 Euro im Jahr 2025. Das gesamte Projektbudget für die Jahre 2024 und 2025 belief sich in der Förderlinie 2 auf 3,5 Millionen Euro. Dem Antragsvolumen in den Förderlinien 1 und 2 steht eine Fördersumme von maximal 325.100 Euro pro Jahr gegenüber. Perspektivisch wäre ein Aufwuchs der Fördermittel wünschenswert, um dem hohen Bedarf gerecht zu werden und auch umfangreichere Projektvorhaben mit überregionaler Ausstrahlung einzubeziehen.

Die Besucherzahlen des Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte lagen mit 30.000 Personen weiterhin unter den Erwartungen. Knapp die Hälfte der Besuchenden wird durch Bildungsangebote und Veranstaltungsprogramme gewonnen, so dass vor allem im Bereich der Einzelbesuchenden bzw. Ausstellungsbesuchenden noch sehr viel Potential liegt. Mit der bevorstehenden Umbenennung des HBPG wird auch eine Imagekampagne verbunden, um eine entsprechende Sichtbarkeit für die Neuaufstellung des Hauses zu erzielen. Insbesondere soll durch unterschiedliche Maßnahmen auch ein kulturtouristisches Publikum angesprochen werden, welches bisher kaum präsent ist. Auch über eine Fortführung der inhaltlichen Profilschärfung, eine Weiterentwicklung der Bildungs- und Vermittlungsangebote sowie eine strategische Neuaufstellung der Netzwerkarbeit soll in den kommenden Jahren mehr Aufmerksamkeit für den Standort in Potsdam generiert werden.

Die von den Gesellschaftern gewünschten Synergieeffekte zwischen den Bereichen HBPG, PKB und KLB wurden bereits 2023 in Form von gemeinsamen Programmen umgesetzt. Ab 2024 werden diese noch intensiviert, was durch einen regelmäßigen Austausch zu inhaltlichen und administrativen Fragestellungen zwischen den Teams sowie gemeinsame Vorhaben erzielt wird.

Für das Geschäftsjahr 2024 rechnet die Geschäftsführung zum jetzigen Zeitpunkt bei Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 153 und bei Zuwendungen von TEUR 4.463 mit einem negativen Ergebnis, welches durch den Vortrag auf neue Rechnung mit den Gewinnen der Vorjahre verrechnet wird. Um inflationsbedingte Preissteigerungen, Mehrausgaben für den Erhalt neuer digitaler Infrastrukturen, höhere Personalausgaben durch Tarifaufwüchse sowie allgemeine Kostensteigerungen aufzufangen, nimmt die BKG Einsparungen vor (Nicht-Nachbesetzen offener Stellen) und greift auf Gewinne der Vorjahre zurück. In einer ersten Finanzplanung für 2025 wurde deutlich, dass ein Aufwuchs der institutionellen Förderung notwendig ist, um die Aktivitäten der BKG in allen Bereichen fortzuführen. Ist dies nicht möglich, müssen personelle und inhaltlich-strategische Einschnitte erfolgen, die die Arbeit der BKG stark einschränken würden.

4.2. Risikobericht - Risikomanagement

Die Geschäftsführung ist durch Gesetz und Gesellschaftsvertrag verpflichtet, geeignete Maßnahmen zu treffen und insbesondere ein Risikoüberwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen rechtzeitig erkannt werden.

Die BKG betreibt als Unternehmen mit seinen zwei Geschäftsbereichen, dem Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte und Kulturland Brandenburg, Ausstellungen, Veranstaltungen, kulturelle Jahreskampagnen (einschließlich der Förderung Dritter) und Vermietungen. Seit 2023 wurde auch die Plattform Kulturelle Bildung von der Projektförderung in die institutionelle Förderung aufgenommen. Diese Bereiche können durch verschiedene Risiken bedroht werden.

Ziel des Risikomanagements der BKG ist zunächst die Vermeidung der Existenzgefährdung der Gesellschaft. Daraus hat die Geschäftsführung weitere (Unter-)Ziele, Grundsätze sowie ein Risikofrüherkennungssystem abgeleitet und schriftlich fixiert. Insbesondere geht es um Fragen wie:

- Organisation und Verantwortlichkeiten
- Einfluss und Einbeziehung in unternehmerische Entscheidungen
- interne und externe Risikokommunikation
- Schaffung eines einheitlichen Risikoverständnisses.

Nach Einschätzung der Gesellschaft können sich insbesondere aus folgenden Faktoren Risiken ergeben:

- Externe Risiken: Gesetzgebung, Finanzierung, Beschaffungsmarkt, Besucherfrequenz und Umweltauflagen/Rahmenbedingungen.
- Interne Risiken: Management/Organisation, Personal, Marketing/Vertrieb, Finanz- und Rechnungswesen, IT-Risiken und Change Management.

Gerade aus den internen Risiken hat das Risikomanagement der BKG als weiteres Ziel auch die Nutzung von Chancen definiert, wie dies vor allem am Prozess des Change Managements deutlich wird.

Als Methoden zur Risikoidentifikation bedient sich die Gesellschaft beispielsweise Checklisten, schriftlicher und/oder mündlicher Befragungen, Stärken-Schwächen-Analysen (SWOT-Analysen), Brainstorming und Workshops, der Entwicklung von Szenarien und der Bilanzanalysen (etwa mittels Quartalsberichten). Selbstkontrolle und die strikte Einhaltung von Vier-Augen-Prinzipien sind nach Einschätzung und Erfahrung der Geschäftsführung wirksame Elemente des internen Kontrollsystems.


Im Berichtsjahr 2023 gab es nennenswerte Risiken in den Bereichen Besucherfrequenz des HBPG, Finanzierung (Folgekosten durch Digitalisierungsmaßnahmen, inflationsbedingte Preissteigerungen) sowie Personal (Personalgewinnung). Diese wurden in den regelmäßigen Risikoberichten angezeigt und durch entsprechende Maßnahmen bearbeitet.

Die öffentlichen Kulturangebote sowie die Förderprogramme von Kulturland Brandenburg und der Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg wurden im Berichtsjahr kontinuierlich gut nachgefragt und auch für 2024 ist die Prognose sehr positiv. Die Bedarfe an Förderprogrammen sowie Beratungsangeboten übersteigen bei weitem die Kapazitäten der BKG. Die Auswertung der Besucherstatistik 2023 des HBPG, welche sich aus Besucher:innen von Ausstellungen, Veranstaltungen und Vermietungen zusammensetzt, zeigt zwar gegenüber dem Vorjahr eine positive Entwicklung, liegt aber weiterhin unter den Erwartungen. Mit neuen Programmangeboten, Kooperationspartner:innen sowie einer Imagekampagne rund um die Umbenennung des Hauses arbeitet die BKG daran, ein neues Publikum für das HBPG aufzubauen.

Im Bereich der Finanzen besteht ein Risiko durch die anhaltenden Preissteigerungen bei bestimmten Dienstleistungen und Materialien. Diese werden in den Quartalsberichten der BKG berücksichtigt und einem engmaschigen Monitoring unterzogen.

Ein geringes Risiko besteht weiterhin im Personalbereich. Der Fachkräftemangel wird bei der BKG insbesondere bei der Personalgewinnung im Bereich Verwaltung sichtbar. Die 2023 neu eingerichtete Stelle „Teamleitung Personal und Zentrale Dienste“ soll einerseits im Bereich Recruiting aktiv sein und andererseits auch Aspekte der Mitarbeiterbindung stärker fokussieren.

Potsdam, 03. Mai 2024



Katja Melzer
Geschäftsführerin